

Studiengangsspezifische Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbil-

dung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“. Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 11. Februar 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 15. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

Inhalt

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Zugang zum Studium</p> <p>§ 3 Zulassung zum Studium</p> <p>§ 4 Immatrikulation</p> <p>§ 5 Ziel des Studiengangs</p> <p>§ 6 Regelstudienzeit</p> <p>§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs</p> <p>§ 8 Praktika</p> <p>§ 9 Unterrichtssprache</p> <p>§ 10 Wahlpflichtmodule</p> <p>§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen</p> <p>Anlage 1: entfällt</p> <p>Anlage 2: Praktikumsordnung</p> <p>Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan</p> <p>Anlage 4.1: Bachelorzeugnis Deutsch</p> <p>Anlage 4.2: Bachelorzeugnis Englisch</p> <p>Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch</p>	<p>und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen</p> <p>§ 12 Prüfungsmodalitäten</p> <p>§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen</p> <p>§ 14 Prüfungsausschuss</p> <p>§ 15 Bachelorarbeit</p> <p>§ 16 Kolloquium</p> <p>§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung</p> <p>§ 18 Akademischer Grad, Zertifikat</p> <p>§ 19 Übergangsbestimmungen</p> <p>§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</p> <p>Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch</p> <p>Anlage 6.1: Bachelorurkunde Deutsch</p> <p>Anlage 6.2: Bachelorurkunde Englisch</p> <p>Anlage 7: Diploma Supplement</p> <p>Anlage 8: Zertifikat</p> <p>Anlage 9: Katalog anrechenbarer Vorleistungen</p>
--	--

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs „SciTec“ (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Wintersemester 2022/2023 im Studiengang immatrikuliert werden.

§ 2 Zugang zum Studium

- (1) Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG oder die Zugangsvoraussetzungen nach den §§ 67 Abs. 5, 68, 70 Abs. 1 oder 2 in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt.
- (2) Als „Meister“ im Sinne von § 67 Abs. 1 Nr. 3 b ThürHG ist ein Meister im Fach „Augenoptik“ gemeint oder eine Qualifikation, die als gleichwertig anerkannt werden kann.
- (3) Als „staatlich geprüfter Techniker“ im Sinne von § 67 Abs. 1 Nr. 3 c ThürHG ist ein staatlich geprüfter Augenoptiker gemeint oder eine Qualifikation, die als gleichwertig anerkannt werden kann.

- (4) Zugangsvoraussetzung zum berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ ist der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk gemäß der Augenoptikermeisterverordnung (AugOptMstrV) vom 29. August 2005 (BGBl. I S. 2610), zuletzt geändert durch Artikel 20 der Verordnung vom 17. November 2011 (BGBl. I, S. 2234).

§ 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrenssatzung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

§ 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
 - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
 - telc Deutsch C1 Hochschule,
 - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
 - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
 - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das fünfte Fachsemester (Beginn des Studienabschnitts II.) erfolgt in der Regel zum Wintersemester und zum Sommersemester.

§ 5 Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, aktuelles nationales und internationales Fachwissen der Augenoptik/Optometrie praxisnah zu vermitteln. Die Studierenden sind damit in der Lage, auf wissenschaftlichem Niveau selbstständig Fehlsichtigkeiten und visuelle Störungen zu erkennen, zu analysieren

und adäquat zu versorgen. Die zu vermittelnden Inhalte umfassen sowohl optische und optometrische als auch biologische und klinisch-medizinische Kenntnisse und Techniken, um Sehprobleme zu analysieren und das bestmögliche Sehen zu erreichen. Dies umfasst auch die Anpassung von Sehhilfen, die Abgrenzung von Augenerkrankungen und die Wiederherstellung normaler Zustände des visuellen Systems, z. B. durch Training.

§ 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester.

§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein berufsbegleitender, der Weiterbildung dienender Studiengang, der es Berufstätigen ermöglicht, neben dem Beruf zu studieren. Das Studium ist gebührenpflichtig.
- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 23 ECTS-Punkte.
- (3) Aufbau und Inhalt des Studiengangs regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan regelt insbesondere,
- die Zahl der Module für jedes Semester,
 - die Bezeichnung der Module,
 - ob und welche Module aufeinander aufbauen,
 - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
 - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
 - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (4) Das Studium besteht aus zwei Studienabschnitten. Der Studienabschnitt I. entspricht dem 1. bis 4. Fachsemester, der Studienabschnitt II. dem 5. bis 8. Fachsemester. Das Studium an der Hochschule kann nur zum Studienabschnitt II., also dem 5. Fachsemester, aufgenommen werden.
- (5) Die Semester fünf bis acht sind so ausgestaltet, dass sie sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignen (Mobilitätsfenster).
- (6) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

§ 8 Praktika

- (1) Das Studium beinhaltet vorlesungsbegleitende Praktika, welche im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) aufgeführt sind.
- (2) Das Studium beinhaltet ein Praxismodul. Dessen Ausgestaltung ist in der Praktikumsordnung (Anlage 2) geregelt.
- (3) Die Zulassungsvoraussetzung für das Praxismodul ist die Immatrikulation in den Studiengang.
- (4) Die Dauer des Praxismoduls beträgt mindestens zwei Wochen an einer klinisch-medizinischen Einrichtung.

§ 9 Unterrichtssprache

Unterrichtssprache ist Deutsch.

§ 10 Wahlpflichtmodule

Entfällt.

§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

- (1) Als Studienabschnitt I. werden nach § 54 Abs. 10 ThürHG gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten, die außerhalb der Hochschule erworben wurden und den Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 4 in Verbindung mit Anlage 9 entsprechen, mit bis zu 90 ECTS-Punkten angerechnet.
- (2) Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat.
- (3) Einschlägige berufspraktische Leistungen können angerechnet werden. Dies gilt auch für freiwillige Praktika.

§ 12 Prüfungsmodalitäten

- (1) Eine Frist für die erstmalige vollständige Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 RPO besteht nicht. Empfehlungen zu Fristen zur Ablegung von Modulprüfungen werden durch den Fachbereich in geeigneter Weise veröffentlicht.

- (2) Mündliche Prüfungen werden nach Maßgabe von Anlage 3 von zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer bzw. einem Prüfenden in Anwesenheit einer sachkundigen beitzenden Person durchgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt durch fristgemäße Einschreibung über die durch das zuständige Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren. Eine Meldung zu alternativen Prüfungsleistungen ist auch in Semestern zulässig, in denen keine zugehörige Lehrveranstaltung stattfindet, wenn die alternative Prüfungsleistung durch die prüfende Person angeboten und durch die zuständige Stelle (Prüfungsausschuss) zugelassen wird.
- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom zuständigen Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren und Fristen durch Erklärung ohne Angabe von Gründen abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist nicht verpflichtet, an der nächsten regulär angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.

§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

Folgende besondere alternativen Prüfungsleistungen gelten neben den Beispielen gemäß § 24 der RPO:

- Beleg,
- Referat,
- Protokoll,
- Geräteschein,
- Kasuistik-Vorstellung,
- Mündlicher Test,
- Schriftlicher Test.

§ 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs.

§ 15 Bachelorarbeit

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen außer dem Praxismodul erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit sind bei der Studienfachberaterin oder beim Studienfachberater folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:

- a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Bachelorstudienganges.
 - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Bachelorprüfung in dem gewählten Bachelorstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit ist spätestens zum Ende des auf die letzte Modulprüfung folgenden Semesters anzumelden, ansonsten gilt die Bachelorarbeit als erstmalig nicht bestanden, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
 - (4) Wird die Bachelorarbeit an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt, z. B. einem Industriebetrieb, einer Forschungs- oder einer Entwicklungseinrichtung, so benennt die entsprechende Einrichtung zur Anleitung der bzw. des Studierenden eine betreuende Person. Die betreuende Person muss einen akademischen Abschluss besitzen. Die betreuende Person bekundet durch ihre Unterschrift auf dem Antragsformular zur Ausgabe einer Bachelorarbeit ihre Bereitschaft, der bzw. dem Studierenden für die Dauer der Bearbeitung des Bachelorthemas Informationen und Hinweise zu geben und die Begutachtung der Arbeit durch eine schriftliche Stellungnahme mit einem Notenvorschlag zu unterstützen.
 - (5) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal drei Wochen verlängert werden. In der Regel soll die Bachelorarbeit einen Umfang von mindestens 30 und höchstens 60 Seiten haben.
 - (6) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß im Dekanat in zweifacher Ausfertigung in festgebundener Form abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie ihre bzw. er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren bzw. seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Zusätzlich ist die Abschlussarbeit in einem von der Hochschulbetreuerin bzw. vom Hochschulbetreuer festgelegten Dateiformat in digitaler Form abzugeben.
 - (7) Der Bewertung liegen im Allgemeinen nachfolgende Kriterien zugrunde:
 - a. Arbeitsintensität,
 - b. Eigeninitiative,
 - c. Einbeziehung zugänglicher Literatur,
 - d. experimentelle Fähigkeiten,
 - e. Gliederung, Sprache und Ausdruck,
 - f. Klarheit und Sauberkeit der Darstellung,
 - g. Kreativität, Ideen und Originalität,
 - h. Logik und Systematik,
 - i. Objektivität und Beweiskraft,
 - j. Praxisbezogenheit und Nutzen,
 - k. Umfang und eigener Ergebnisanteil,
 - l. Vollständigkeit,
 - m. wirtschaftliches Denken.
- (8) Beim Auftreten formaler Mängel in der Bachelorarbeit, die erst nach dem Einreichen erkannt werden und nicht zu einer Ablehnung der Arbeit führen, wird die zu prüfende Person durch eine betreuende Person beauftragt, bis zur Bekanntgabe der Bewertung ein entsprechendes Korrekturblatt nachzureichen.

§ 16 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium soll die zu prüfende Person die Ergebnisse der Bachelorarbeit in Form eines Vortrages vorstellen und gegenüber fachlicher Kritik vertreten. Zusätzlich zum Vortrag wird die Bachelorarbeit auf einem Poster präsentiert. Dieses ist in digitaler Form abzugeben.
- (2) Das Kolloquium darf erst abgelegt werden, wenn alle Modulprüfungen einschließlich des Praxismoduls und der Bachelorarbeit erfolgreich absolviert wurden. Zur abschließenden Bewertung der Bachelorarbeit muss das Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein.
- (3) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfenden abgelegt. Mindestens eine prüfende Person muss eine Professorin bzw. ein Professor, in der Regel die Betreuerin bzw. der Betreuer der Bachelorarbeit, sein. Fachkundige Hochschullehrende bestellen die Prüfenden. Die zu prüfende Person kann dem Prüfungsausschuss eine prüfende Person oder eine Gruppe von Prüfenden vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch auf tatsächliche Zuteilung der beantragten Personen. Die Namen der Prüfenden sind aktenkundig zu machen und der zu prüfenden Person mindestens eine Woche vor der Prüfung mitzuteilen; die Frist kann auf Wunsch der zu prüfenden Person verkürzt werden. Ein Wechsel in der Person der Prüferin bzw. des Prüfers kann nur aus sachlichen Gründen, wie z. B. längerer Krankheit, erfolgen und ist ebenfalls aktenkundig zu machen.
- (4) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 20 und höchstens 60 Minuten.
- (5) Hinsichtlich der Zulassung weiterer Personen und Geheimhaltung gilt § 20 Abs. 3 und 5 der RPO ent-

sprechend. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die anschließende Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu prüfende Person.

§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich abweichend von § 29 Abs. 4 der RPO wie folgt: die Noten der einzelnen Module, jeweils nach ECTS-Punkten gewichtet, gehen zu 70 %, die Note der Bachelorarbeit zu 25 % sowie die Note des Kolloquiums zu 5 % in die Gesamtnote ein.

§ 18 Akademischer Grad, Zertifikat

- (1) Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Hochschule den akademischen Grad „Bachelor of Science“, Kurzbezeichnung „B. Sc.“.
- (2) Nach erfolgreicher Absolvierung des Bachelorstudiums verleiht die Hochschule das Zertifikat „Optometrist/in (FH)“ (gemäß Anlage 8).

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff
Dekan Fachbereich SciTec

§ 19 Übergangsbestimmungen

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2022/2023 aufgenommen haben, findet die in § 20 Abs. 2 genannte Studienordnung und Prüfungsordnung bis zum Sommersemester 2024 Anwendung.

§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.
- (2) Mit Ablauf des Sommersemesters 2024 treten die Studienordnung und Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ vom 16. Mai 2018 (VBl. Nr. 59, S. 16, S. 22), geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 23. Juli 2019 (VBl. Nr. 66, S. 241), außer Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Anlage 1 – Eignungsfeststellungsverfahrensordnung

Die Eignungsfeststellungsverfahrensordnung entfällt.

PRAKTIKUMSORDNUNG für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec

§ 1 Geltungsbereich

Die Praktikumsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec regelt die Durchführung des Praxismoduls.

§ 2 Allgemeines

- (1) Die studiengangsspezifischen Bestimmungen regeln, ob der jeweilige Studiengang ein Praxismodul beinhaltet. Die Bezeichnung und zeitliche Einordnung dieses Praxismoduls ist im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) ersichtlich.
- (2) Für das Praxismodul ist die bzw. der jeweils vom Fachbereich benannte Studienfachberaterin bzw. Studienfachberater zuständig. Sie bzw. er arbeitet dabei eng mit dem Praktikantenamt Technische Fachbereiche zusammen. Studienfachberatende und Praktikantenamt sind den Studierenden nach Möglichkeit bei der Vermittlung geeigneter Praxisstellen behilflich, sorgen für den organisatorischen Ablauf der Praktika und pflegen die Beziehungen zu den Praxisstellen.
- (3) Die Suche und Bewerbung um eine geeignete Praxisstelle obliegen den Studierenden. Die von den Studierenden vorgeschlagenen Stellen sind von der zuständigen Studienfachberaterin bzw. vom zuständigen Studienfachberater zu genehmigen.
- (4) Das Praxismodul der Studierenden wird auf der Grundlage eines Praktikumsvertrags zwischen den Studierenden und der Praxisstelle geregelt.
- (5) Während eines Praxismoduls kann die Praxisstelle nur in begründeten Ausnahmefällen mit Genehmigung der zuständigen Studienfachberaterin bzw. des zuständigen Studienfachberaters gewechselt werden.

§ 3 Praktikumsziel

- (1) Im Praxismodul sollen die Studierenden die für den jeweiligen Studiengang typischen Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld von Unternehmen und Institutionen erwerben.

- (2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich dem Schwerpunkt des Studiums entsprechen. Dabei sollen die Studierenden ihre wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Fähigkeiten vertiefen.
- (3) Die Ausbildungsziele und Bewertungskriterien sowie die Anforderungen an die Praxisstellen werden in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Praxismoduls definiert.

§ 4 Zulassung

- (1) Das Praxismodul darf erst ab dem im Studien- und Prüfungsplan vorgesehenen Semester begonnen werden.
- (2) Sind die Zulassungsvoraussetzungen gemäß der jeweiligen studiengangsspezifischen Bestimmungen (§ 8 Abs. 3) erfüllt, stellt die bzw. der Studierende bei der bzw. dem für das Praxismodul verantwortlichen Studienfachberaterin bzw. Studienfachberater einen Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstätigkeit.

§ 5 Betreuung und Bearbeitungsablauf

- (1) Die akademische Betreuung des Praxismoduls erfolgt durch für die Aufgabenstellung kompetente Lehrende der Hochschule.
- (2) Über den Fortgang der Arbeiten innerhalb des Praxismoduls wird die Hochschulbetreuerin bzw. der Hochschulbetreuer von der bzw. vom Studierenden in angemessenen Abständen informiert.
- (3) Wird das Praxismodul an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt (Industriebetrieb, Forschungs- und Entwicklungseinrichtung u. a.), so benennt die entsprechende Einrichtung zur Anleitung des Studierenden eine betreuende Person. Diese muss mindestens einen akademischen Abschluss besitzen.
- (4) Die bzw. der Studierende verfasst einen Bericht über die Praxistätigkeit, aus dem der Verlauf und der Erfolg der praktischen Ausbildung ersichtlich sind.
- (5) Die Hochschulbetreuerin bzw. der Hochschulbetreuer entscheidet über die Anerkennung des Praxismoduls. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Praktikumsberichtes und der Konsultationen während der Praktikumsstätigkeit.

§ 6 Praktikumsdauer

- (1) Die Dauer des Praxismoduls ist in den studiengangsspezifischen Bestimmungen (§ 8 Abs. 4) geregelt.
- (2) Die bzw. der Studierende hat während des Praxismoduls keinen Urlaubsanspruch.
- (3) Fehlzeiten sind nachzuholen.

§ 7 Praxisstellen, Verträge

- (1) Das Praxismodul wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule mit geeigneten Unternehmen oder Institutionen so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.
- (2) Die Hochschule strebt durch Rahmenvereinbarungen mit diesen Unternehmen oder Institutionen eine langfristige Zusammenarbeit und die Bereitstellung von Praxisplätzen an.
- (3) Die bzw. der Studierende schließt vor Beginn des Praxismoduls mit der Praxisstelle einen Praktikumsvertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung der verantwortlichen Studienfachberaterin bzw. des verantwortlichen Studienfachberaters einzuholen (siehe § 4 Abs. 2).
- (4) Der Praktikumsvertrag regelt insbesondere die Verpflichtung der Praxisstelle
 - a. die Studierenden für die Dauer des Praxismoduls entsprechend den Ausbildungszielen auszubilden,
 - b. den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit, über die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,
 - c. den Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/Prüfungen zu ermöglichen,
 - d. eine Praxisbetreuerin bzw. einen Praxisbetreuer zu benennen.
- (5) Der Praktikumsvertrag regelt weiterhin die Verpflichtung der bzw. des Studierenden
 - a. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung

- übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- b. den Anordnungen der Praxisstelle und den von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- c. die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten,
- d. einen fristgerechten Bericht nach Maßgabe des Fachbereiches zu erstellen, aus dem der Verlauf und der Erfolg der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
- e. das Fernbleiben von der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.

§ 8 Status des Studierenden an der Praxisstelle

Während des Praxismoduls, das Bestandteil des Studiums ist, bleibt die bzw. der Studierende mit allen Rechten und Pflichten an der Hochschule immatrikuliert. Sie ist keine Praktikantin bzw. er ist kein Praktikant im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegt an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Die bzw. der Studierende ist an die jeweiligen Ordnungen der Praxisstelle gebunden.

§ 9 Unfallversicherung

Die bzw. der Studierende ist während des Praxismoduls nach § 2 Abs. 1 SGB VII. gesetzlich gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Hochschule die Kopie der Unfallanzeige.

§ 10 Studiennachweis

Zur Anerkennung des Praxismoduls durch die Hochschule sind dem Praktikantenamt Technische Fachbereiche im Auftrag der betreuenden Hochschullehrerin bzw. des betreuenden Hochschullehrers folgende Unterlagen vorzulegen:

- a. Genehmigung des Praxismoduls siehe § 4 Abs. 2 (vor Abschluss des Praktikumsvertrags),
- b. Praktikumsvertrag (vor Beginn des Praxismoduls),
- c. Bescheinigung der Praxisstelle gemäß § 7 Abs. 4 b.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

Studienabschnitt I (1. bis 4. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
---	Refraktionsbestimmung	Diese Module werden im Rahmen des Studiengangs an der Hochschule nicht angeboten.					deutsch	---	---	Anrechnung aus Vorleistung (Meisterabschluss „Augenoptik“, Summe: 90 ECTS-Punkte, gemäß § 11 Abs. 1 in Verbindung mit Anlage 9)		6	---	---
---	Optometrische Untersuchungsmethoden						deutsch	---	---			6	---	---
---	Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt						deutsch	---	---			6	---	---
---	Kontaktlinsenanpasstechnik und Versorgung						deutsch	---	---			6	---	---
---	Physiologische Optik						deutsch	---	---			3	---	---
---	Binokularprüfung						deutsch	---	---			6	---	---
---	Anatomie und Physiologie						deutsch	---	---			6	---	---
---	Pathologie						deutsch	---	---			3	---	---
---	Physikalische Optik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Geometrische Optik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Grundlagen Augenoptik						deutsch	---	---			9	---	---
---	Grundlagen Messtechnik						deutsch	---	---			3	---	---
---	Optik und Technik der Sehhilfen						deutsch	---	---			6	---	---
---	Physikalische Werkstoffeigenschaften						deutsch	---	---			3	---	---
---	Berufspädagogik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre					deutsch	---	---		9	---	---		

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

Studienabschnitt II (5. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.933	Optometrische Messungen und Beurteilungen Optometric Investigation Methods	90	180	deutsch	---	---	SP: 90 Min. AP: Geräte- schein	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	9	---	---
ST.1.932	Vertiefende Anatomie und Physiologie des Auges Advanced Anatomy and Physiology of the Human Eye	32	58	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.938	Analyse und Management von Binokularstörungen Analysis and Management of Binocular Vision Disorders	52	128	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.946	Betriebswirtschaftslehre für Augenoptik/ Optometrie Business Administration for Ophthalmic Optics/ Optometry	6	84	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.947	Marketing und Unternehmensführung Marketing and Management	6	84	deutsch	---	---	AP: B	100 %	---	3	---	---

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“**Studienabschnitt II (6. Semester):**

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.936	Kasuistik Optometrie Optometry Case Report	20	160	deutsch	---	---	AP: Kasuistik- vorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe der zehn Praxisfälle	6	---	---
ST.1.934	Pathologie Pathology	24	66	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.943	Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt und Befunde Examinations and Diagnosis of the Anterior Eye	58	122	deutsch	---	---	AP: Geräte- schein	100 %	---	6	---	---
ST.1.948	Low Vision Low Vision	44	136	deutsch	---	---	SP 90 Min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.949	Kasuistik Low Vision Low Vision Case Report	20	70	deutsch	---	---	AP: Kasuistik- vorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe eines Praxisfalles	3	---	---

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

Studienabschnitt II (7. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenzzeit	Selbstlernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.937	Klinisches Praktikum Clinical Internship	0	180	deutsch	Siehe § 8 Abs. 3	---	---	---	Praktikumsnachweis	6	---	---
ST.1.935	Pharmakologie Pharmacology	36	54	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.900	Kasuistik Kontaktlinse Contact Lens Case Report	20	160	deutsch	---	---	AP: Kasuistikvorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe der zehn Praxisfälle	6	---	---
ST.1.941	English for Optometrists English for Optometrists	20	70	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.942	Statistik Statistics	2	88	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“**Studienabschnitt II (8. Semester):**

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenzzeit	Selbstlernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.944	Wissenschaftliches Arbeiten Scientific Research	48	162	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	6	---	---
ST.1.703	Bachelorarbeit Bachelor Thesis	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	Bachelorarbeit	100 %	---	12	---	---
ST.1.802	Kolloquium Colloquium	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	Kolloquium	100 %	---	3	---	---

Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung

B	Beleg
R	Referat
Prot.	Protokoll
MT	Mündlicher Test
ST	Schriftlicher Test

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

BACHELORZEUGNIS

Anlage 4.1

BACHELORZEUGNIS



Frau/ Herr
geboren am in
hat am
im Fachbereich **SciTec**
für den Studiengang **„Optometrie“**
die Bachelorprüfung abgelegt.

	Note	ECTS-Punkte
GESAMTPRÄDIKAT	...	180*
Bachelorarbeit	...	12
Kolloquium	...	3

THEMA der BACHELORARBEIT:

.....
.....

* 90 ECTS-Credits wurden aus dem Studienabschnitt I angerechnet.

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 - gut; 2,6 bis 3,5 - befriedigend; 3,6 bis 4,0 - ausreichend

Anlage 4.1

	Noten	ECTS- Punkte
Pflichtmodule:		
Optometrische Messungen und Beurteilungen	...	9
Vertiefende Anatomie und Physiologie des Auges	...	3
Analyse und Management von Binokularstörungen	...	6
Betriebswirtschaftslehre für Augenoptik/ Optometrie	...	3
Marketing und Unternehmensführung	...	3
Kasuistik Optometrie	...	6
Pathologie	...	3
Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt und Befunde	...	6
Low Vision	...	6
Kasuistik Low Vision	...	3
Pharmakologie	...	3
Kasuistik Kontaktlinse	...	6
English for Optometrists	...	3
Statistik	...	3
Wissenschaftliches Arbeiten	...	6
Wahlmodule/ Zusatzleistungen:		
.....
.....

Das **Praktikum (Klinisches Praktikum, 6 ECTS-Credits)** wurde im Umfang von 2 Wochen geleistet.

Jena, den

Der/ Die Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin
des Fachbereiches SciTec

TRANSCRIPT OF RECORDS

Anlage 4.2

TRANSCRIPT OF RECORDS



Ms./ Mr.
born on in
has passed on
in department **SciTec**
in degree programme **“Optometry”**
the Bachelor Examinations.

	Local Grade	ECTS-Credits
FINAL GRADE	...	180*
Bachelor Thesis	...	12
Colloquium	...	3

TOPIC of BACHELOR THESIS:
.....
.....

* 90 ECTS-Credits have been considered as study part I.

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 - good; 2,6 to 3,5 - satisfactory; 3,6 to 4,0 - sufficient

Anlage 4.2

	Local Grade	ECTS- Credits
Compulsory modules:		
Optometric Investigation Methods	...	9
Advanced Anatomy and Physiology of the Human Eye	...	3
Analysis and Management of Binocular Vision Disorders	...	6
Business Administration for Ophthalmic Optics/ Optometry	...	3
Marketing and Management	...	3
Optometry Case Report	...	6
Pathology	...	3
Examinations and Diagnosis of the Anterior Eye	...	6
Low Vision	...	6
Low Vision Case Report	...	3
Pharmacology	...	3
Contact Lens Case Report	...	6
English for Optometrists	...	3
Statistics	...	3
Scientific Research	...	6
Optional modules/ additional qualifications:		
.....
.....

The **Internship (Clinical Internship, 6 ECTS-Credits)** was carried out to the amount of 2 weeks.

Jena,

Head of
Examination Board

Dean
of Department SciTec

Anlage 5.1

ECTS-Grad zum BACHELORZEUGNIS



Frau/ Herr
geboren am in
hat am
im Fachbereich **SciTec**
für den Studiengang **„Optometrie“**
die Bachelorprüfung abgelegt.

ECTS-Grad (Grade)

Jena, den

Der/ Die Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin
des Fachbereiches SciTec

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS-Grade und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grade erhalten:
A - die besten 10 %, B - die nächsten 25 %, C - die nächsten 30 %, D - die nächsten 25 %, E - die nächsten 10 %

www.eah-jena.de

Anlage 5.2

TRANSCRIPT OF RECORDS - ECTS-Grade



Ms./ Mr.

born on in

has passed on

in department **SciTec**

in degree programme **“Optometry”**

the Bachelor Examinations.

ECTS-Grade (grade)

Jena,

Head of
Examination Board

Dean
of Department SciTec

This document is part of the Transcript of Records.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%

www.eah-jena.de

BACHELOR URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

Frau/ Herrn

geboren am in

auf Grund der am

im Fachbereich
SciTec

Studiengang
OPTOMETRIE

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

Bachelor of Science

(B.Sc.)

Jena, den

Die Rektorin/ Der Rektor

BACHELOR CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-University of Applied Sciences JENA awards

Ms./ Mr.

born on in

due to the passed Bachelor Examination on

in the department
SciTec

degree programme
OPTOMETRY

the academic degree

Bachelor of Science

(B.Sc.)

Jena,

The Rector

[Ernst-Abbe-Hochschule Jena]**Diploma Supplement**

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/ CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION**1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)**

...

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

...

1.4 Student identification number or code (if applicable)

...

2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION**2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)**

Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Optometry

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences/ State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Fachbereich SciTec - Department of SciTec (Science and Technology)

2.5 Language(s) of Instruction/ Examination

German

3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First Degree/ Undergraduate Level, corresponding to Level 6 EQF, cf. sec. 8.4.1

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

4 years (8 semester), 180 ETCS credits splitted in two parts:

Part one: Semester 1 - 4 (90 ETCS credits) Augenoptikermeister incl. special qualifications

Part two: Semester 5 - 8 (90 ETCS credits) Bachelor of Science (Optometry)

3.3 Access requirement(s)

German General/ Specialised Higher Education Entrance Qualification ("Abitur") or foreign equivalent, cf. section 8.7

Professional training as dispensing optician (Gesellenprüfung im Augenoptikerhandwerk) and Augenoptikermeister (Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk).

4 INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of Study

part-time study, in-service training,

2 weeks internship (compulsory) in an eye clinic

Stay abroad (optional)

4.2 Programme learning outcomes

The courses of the 5th to 8th semester deal with scientific education in Optometry, Contact lens fitting, Low vision aids, Anatomy and Physiology of the Eye and Pharmacology of the Eye. Special lectures are held for example in Light engineering, Sales psychology, English for Optometrists, Statistics, Scientific work and Business administration.

A 2-week internship in the 7th semester in an eye clinic has to be passed.

The course is completed with the bachelor thesis in the 8th semester.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/ marks obtained

See "Transcript of Records" (Final Examination Certificate) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Bachelor Certificate" for name of qualification.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme, cf. section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

See "Transcript of Records" for the final grade.

5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to the legally protected professional title Bachelor of Science and, herewith, to exercise professional work in the field of science for which the degree was awarded.

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

The programme maintains co-operations with various companies, research institutes and universities dealing in particular with internships, lectures and bachelor theses.

6.2 Further information sources

On the institution: www.eah-jena.de

On the programme: www.scitec.eah-jena.de

For national information sources, cf. section 8.8

7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Bachelorurkunde
- Bachelor Certificate
- Bachelorzeugnis
- Transcript of Records

(Official Stamp/ Seal)

Certification Date:

Prof. Dr. ...
Dean of Department

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM [1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI). [2]

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/ Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom- or Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

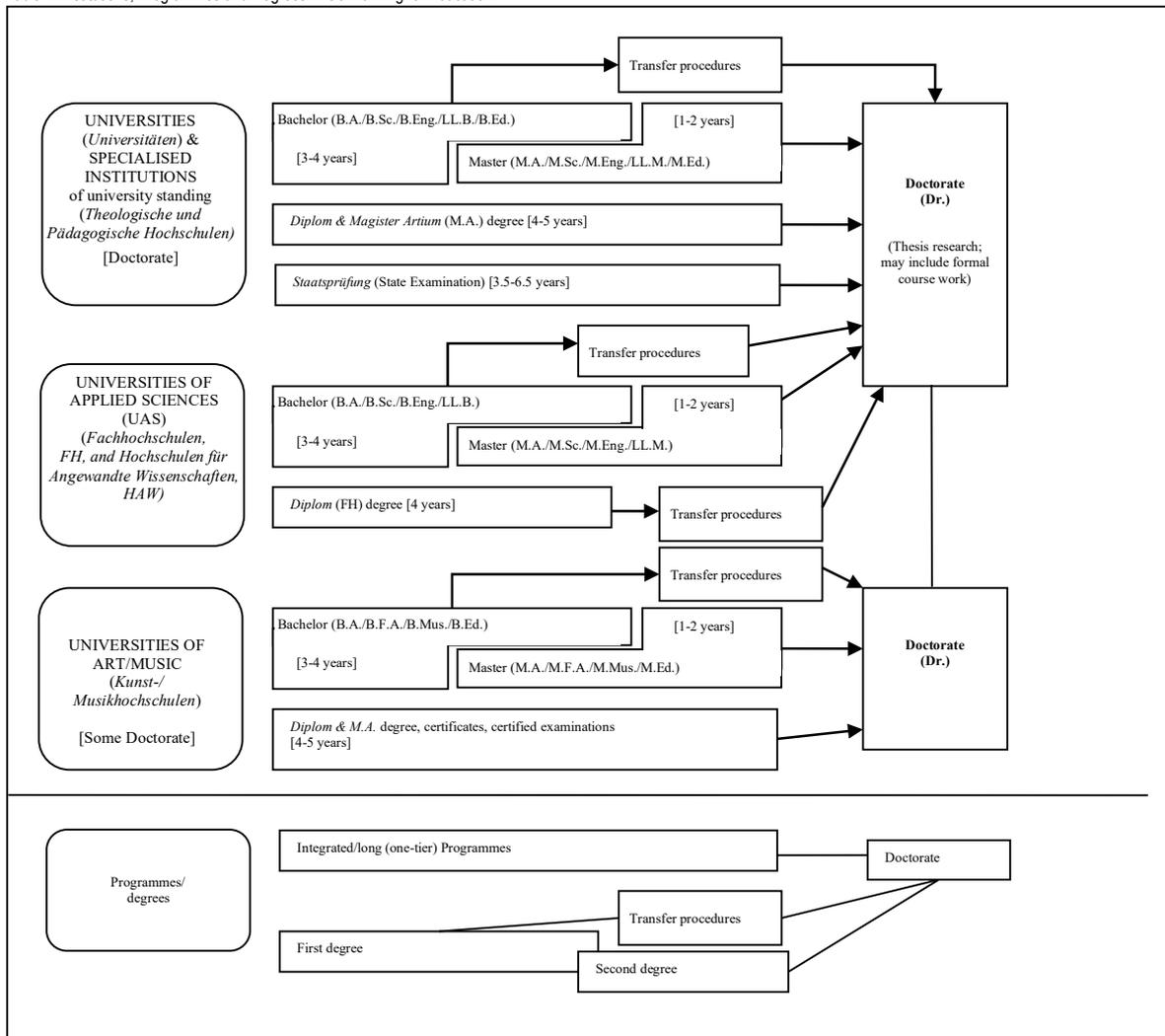
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR) [3] describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning [4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning. [5]

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK). [6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council. [7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [8] First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [9] Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

Vorname Name
geboren am ...

die Studienleistungen zum

Optometrist/in (FH)

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

Katalog anrechnungsfähiger Vorleistungen aus der Ausbildung zum Augenoptikermeister

§ 1 Allgemeine Regelungen

- (1) Gemäß § 54 Abs. 10 ThürHG werden gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten von außerhalb der Hochschule im Rahmen der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Augenoptikermeister, die den Studien- und Prüfungsleistungen des Studienabschnitts I. (1. bis 4. Fachsemester) dieses Studiengangs gleichwertig sind, im Rahmen der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen für diesen Studiengang angerechnet.
- (2) Die Anrechnung von gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten erfolgt auf der Grundlage der kompetenzbasierten Anrechnung der Ausbildung zum Augenoptikermeister nach der „Verordnung über das Meisterprüfungsberufsbild und über die Prüfungsanforderungen in den Teilen I. und II. der Meisterprüfung im Augenoptiker-Handwerk (Augenoptikermeisterverordnung – AugOptMstrV)“ vom 29. August 2005 (BGBl. I. S. 2610), zuletzt geändert durch Artikel 20 der Verordnung vom 17. November 2011 (BGBl. I., S. 2234).

§ 2 Verfahren

- (1) Die Anrechnung der Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 11 in Verbindung mit dieser Anlage erfolgt auf Antrag im Rahmen der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 der SGSB. Die Anrechnung nimmt der Prüfungsausschuss des Fachbereichs nach Prüfung der Anträge vor.
- (2) Die Zugangskommission unterstützt den Prüfungsausschuss bei der fachlichen Anrechnung von Vorleistungen und Prüfungsleistungen.
- (3) Die Zugangskommission ist für alle Belange zuständig, welche den Zugang zum Studiengang sowie die Anrechnung von Prüfungsleistungen aus Studi-

enabschnitt I. betreffen. Die Zugangskommission besteht aus mindestens drei Personen, wovon mindestens zwei Personen Professorinnen bzw. Professoren sind. Alle Mitglieder dieser Kommission sind Mitarbeiter des Fachgebietes Augenoptik/Optomietrie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.

- (4) Der Studienabschnitt I. umfasst die folgenden fünf Kompetenzfelder:

Nr.	Bezeichnung	ECTS-Punkte
A	Augenoptik/ Optometrie in der Praxis	24
B	Physiologie des Sehens	30
C	Versorgung mit Sehhilfen	21
D	Auftragsabwicklung	6
E	Betriebsführung und -organisation	9

- (5) Die folgende Tabelle enthält die nachzuweisenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch die Bewerberin bzw. den Bewerber aus dem erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk gemäß AugOptMstrV in der jeweils gültigen Fassung nachzuweisen sind.
- (6) Auch können im Einzelfall in den Kompetenzfeldern/Modulen des Studienabschnitts I. andere Qualifikationen angerechnet werden, wenn diese mit den zu erwerbenden Studien- und Prüfungsleistungen gleichwertig sind.
- (7) Die angerechneten Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen der Notenbildung ohne Ausweis einer Note als „angerechnet“ gewertet.

Anlage 9

Übersicht über die nachzuweisenden Handlungsfelder gemäß AugOptMstrV und deren Zuordnung zu Kompetenzen und Modulen:

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits
1. Kundenwünsche ermitteln, Kunden beraten, Serviceleistungen anbieten, Auftragsverhandlungen führen und Auftragsziele festlegen, Leistungen kalkulieren und Angebote erstellen, Verträge schließen, 6. Sehschärfe messen und bewerten, Sehhilfen zur Lösung von Sehproblemen in Abhängigkeit der Sehaufgabe bestimmen, 12. Fertigungsparameter für die Herstellung von Sehhilfen ermitteln, 13. Brillengläser, insbesondere Spezialbrillengläser, auswählen, messen, justieren und zentrieren, 14. Kontaktlinsen und Brillen nach optischen, anatomischen, ökonomischen und ästhetischen Gesichtspunkten auswählen, anpassen und abgeben, 15. Kontaktlinsen und Hygienemittel unter Berücksichtigung der Anforderung berufsbezogener rechtlicher Vorschriften handhaben und lagern; Hygienemittel auswählen und Kunden in die Anwendung einweisen,	Teil I	A	Augenoptik/ Optometrie in der Praxis	Anamnese Refraktions- und Korrektionsbestimmung zur Bestimmung von Fehlsichtigkeiten, Ergebnisse beurteilen und individuellen Korrektionsbedarf festlegen optometrisches Screening, Ergebnisse beurteilen und weitere Maßnahmen empfehlen anatomische und optische Brillenanpassung Inspektion des vorderen Augenabschnittes und Messungen für Kontaktlinsenanpassung, inkl. Parameter für Messlinsen Kontaktlinsenanpassungen Projektplanungen: Umsetzung und Kalkulation sowie Gesprächsführung	<i>Refraktionsbestimmung</i>	6
					<i>Optometrische Untersuchungsmethoden</i>	6
					<i>Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt</i>	6
					<i>Kontaktlinsenanpasstechnik und Versorgung</i>	6
						24

Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
5. bei der Versorgung mit Sehhilfen Kenntnisse der Anatomie und Physiologie auf das visuelle System anwenden, 7. Sehleistung messen und Methoden zum Erkennen von Sehleistungsminderungen anwenden, Ergebnisse darstellen und weiteres Vorgehen begründen; Auffälligkeiten des Auges erkennen, 8. Fehlsichtigkeit ermitteln und bewerten, 9. Refraktion der Augen mit objektiven Methoden messen, 10. Korrektionswerte mit subjektiven Messmethoden ermitteln und Korrektionsbedarf festlegen,	Teil II, 1	B	Physiologie des Sehens	Visuelles System Objektive und subjektive Refraktion Arten von Sehhilfen Binokularsehen - Korrektionsbestimmung Visuelle Funktionen - Sehleistungsminderung	<i>Physiologische Optik</i>	3	30
	<i>Binokularprüfung</i>	6					
<i>Anatomie und Physiologie</i>	6						
<i>Pathologie</i>	3						
<i>Physikalische Optik</i>	6						
<i>Geometrische Optik</i>	6						

Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
16. Vergrößerungsbedarf bei Sehbehinderung bestimmen sowie optische und elektronisch vergrößernde Sehhilfen auswählen, anpassen, modifizieren und abgeben, 17. Fertigungsgenauigkeit der Sehhilfen kontrollieren und beurteilen, Kunden in den Gebrauch einweisen sowie Nachbetreuung und Funktionskontrollen durchführen,	Teil II, 2	C	Versorgung mit Sehhilfen	Arten von Korrektionsmitteln Versorgung von Sehbehinderten Kontaktlinsenkorrektion, -versorgung, -materialien und -hygiene	<i>Grundlagen Augenoptik</i>	9	21
					<i>Grundlagen Messtechnik</i>	3	
					<i>Optik und Technik der Sehhilfen</i>	6	
					<i>Physikalische Werkstoffeigenschaften</i>	3	

Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
<p>3. Auftragsabwicklungsprozesse planen, organisieren, durchführen und überwachen,</p> <p>4. Aufträge durchführen, insbesondere unter Berücksichtigung von Fertigungstechniken, branchenüblicher Software, berufsbezogenen rechtlichen Vorschriften, Richtlinien und technischen Normen, Personal, Material und Geräten sowie Einsatzmöglichkeiten von Auszubildenden,</p> <p>18. Leistungen abrechnen, Dokumentation erstellen</p>	Teil II, 3	D	Auftragsabwicklung	<p>Auftragsbeschaffung, Angebote, Kalkulation, Schaden und Instandsetzung</p> <p>Arbeitsplanung und -organisation, Optimierung</p> <p>Rechtliche Vorschriften</p> <p>Einsatz von Materialien und Geräten, Prüf- und Übergabeprotokolle</p>	<i>Berufspädagogik</i>	6	6
<p>2. Aufgaben der technischen, kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Betriebsführung wahrnehmen, insbesondere unter Berücksichtigung der Betriebsorganisation, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, des Qualitätsmanagements, der Haftungs Vorschriften des Arbeitsschutzrechtes, des Datenschutzes, des Umweltschutzes sowie von Informations- und Kommunikationstechniken</p>	Teil II, 4	E	Betriebsführung und -organisation	<p>Betriebliche Kosten, Kostenstruktur und Kennzahlen, Betriebs- und Lagerausstattung, betriebliche Kooperationen</p> <p>Marketing</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Personalmanagement</p> <p>Arbeitsschutzrechtliche Maßnahmen</p>	<i>Grundlagen Betriebswirtschaftslehre</i>	9	9